

Weingut

Hybrid im Weinberg

Ein Winzer von Bioweinen hat einen neuen Stammsitz errichtet. Das Bauwerk steht für einen erweiterten Horizont in einer traditionsreichen Branche.

Das Weingut der Familie Dreissigacker wurde im Jahr 1728 begründet. Auf 40 Hektar produziert der Familienbetrieb jährlich 260 000 Flaschen. Die elterliche Winzerei im Heimatdorf war zu klein geworden für die Ideen des jungen Winzers Jochen Dreissigacker, der aufgrund der räumlichen Beschränkungen und des starken Wachstums den Weg in den Außenbereich wählte. Inmitten der Weinberge von Bechtheim hat er nun die Weichen für die Zukunft gestellt.

Der Betrieb bedurfte einer modernen Produktionsstätte, um den Anforderungen des zeitgemäßen Ök Weinanbaus eine entsprechende Raumumgebung mit Weinkelerei, Lager und Verwaltung an die Seite zu stellen. Dem hohen Anspruch seiner Weine folgend, mochte Dreissigacker auch den Neubau in hohen Bauqualitäten errichtet sehen.

Geländere relief für den Produktionsprozess nutzen

Die beauftragten Severain Architekten integrierten die naturräumliche Gliederung des Baugrunds mit der leichten Hanglage in ihre Entwurfsplanung. Sie platzierten das Bauwerk weitreichend in das anstehende Erdreich. So gelang es, dessen natürliche Kühlwirkung in die Kalkulation der Gebäudetechnik zu integrieren und damit die Kosten wie auch den Material- und Energieeinsatz für die Klimatisierung niedrig zu halten.

Gleichmaßen nutzen sie in dem dreistufig konzipierten Betriebsgebäude das natürliche Gefälle für den Produktionsprozess. So kann der Wein dem Herstellungsablauf folgend ohne Pumpeneinsatz schonend von einem Trakt zum nächsten fließen. Zur Reifung steht ein umbauter Raum von stattlichen 27 000 m³

► Nord-Ost-Perspektive: Oben Kelterhalle und Traubennahme – unten Versand- und Logistikkeller



zur Verfügung. Das Gebäude wurde auf einem Streifenfundament gegründet. Die vom Tragwerk entkoppelte, 25 cm dicke Bodenplatte aus Stahlbeton verfügt über eine XPS-Perimeterdämmung gegen das Erdreich von 60 mm.

Die Gebäudehülle realisierte man über großdimensionale Schalungen, in die der Ort beton 25 cm dick und bis zu 10 m hoch gegossen wurde. Die das Erdreich abfangende, rückwärtige

Wand am inneren Geländesprung weist eine Dicke von 35 cm auf. Auf die Außenwand platzierte man ein mit 12 cm EPS gedämmtes Wärmedämmverbundsystem (WDVS), das mit einer Putzfassade von 15 mm finalisiert wurde.

Die Innenraumoberflächen des Bürobereichs zierte ein Innenputz von 15 mm teilweise auf einer 60 mm dicken, mineralischen Dämmplatte aus Sand, Kalk und abgeduntem

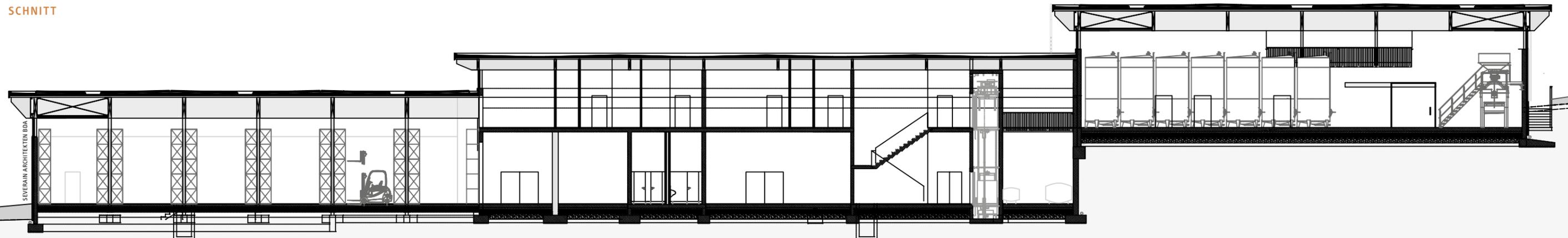
Zement, während die restlichen Flächen als Sichtbeton ausgeführt wurden. Die massive Gebäudehülle zeichnet zugleich für die Aussteifung des Gebäudes verantwortlich.

Schwebendes Lichtband

Für Helligkeit und Orientierung sorgt ein zwischen Wand und Dach umlaufendes Fensterband von 1,24 m Höhe, das dem Bauwerk einen Eindruck

schwebender Leichtigkeit verleiht. Dabei sitzt das Brettschichtholz(BSH)-Dachtragwerk auf feuerverzinkten Stahlstützen mit einem Durchmesser von 120 mm, die durch zusätzliche Auskreuzungen aus Rundstahldiagonalen im Fensterbandbereich aussteift werden. Im allseits üppigen Lichteinfall verblenden diese relativ schmalen Stahlstützen, die die Horizontalkräfte in die Stahlbetonwände ableiten. Deren biegesteif

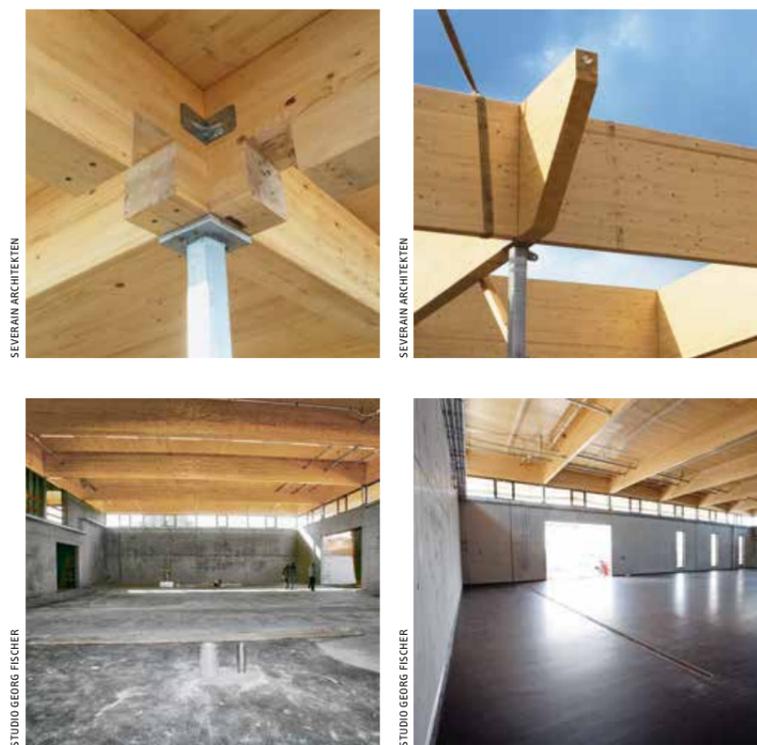
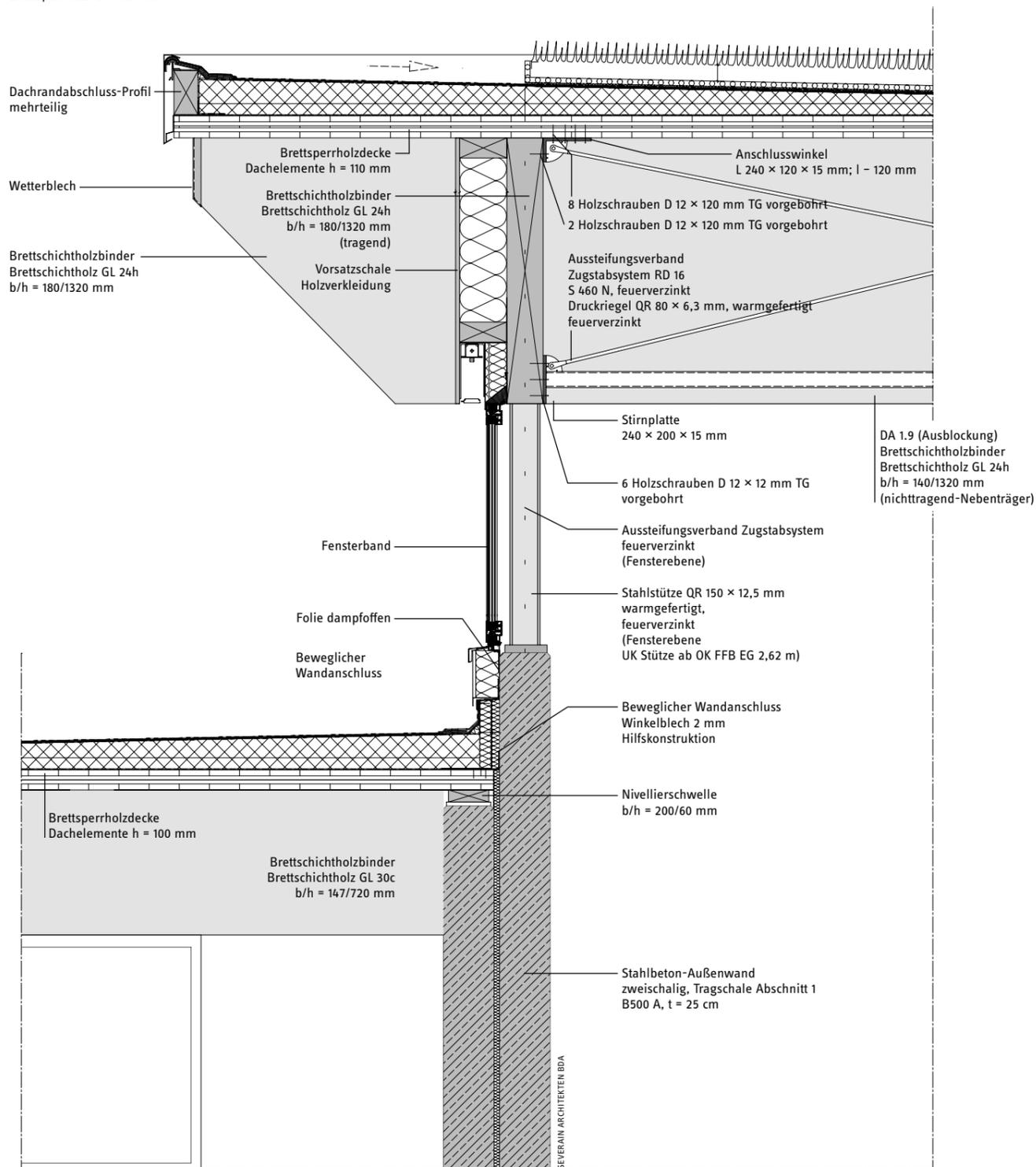
SCHNITT



DACHDETAIL

Dachaufbau
 Oberlage wurzelfest: Polymerbitumenschweißbahn, vollflächig verschweißt
 1. Lage der Abdichtung: kalt selbstklebend, mechanisch fixiert
 Gefälledämmung: EPS (expandiertes Polystyrol), DAA, DH, 150 kpa WLS 0,35 / 20 bis 120 mm
 Wärmedämmung Grundplatte: verklebt, WLS 0,24 / 60 mm
 Dampfsperre: geschweißt
 Trennlage: Elastomerbitumenbahn, genagelt
 Brettsperholz: d = 110 mm

Aufbau extensive Begrünung
 Begrünung extensiv, 20 mm
 Vegetationssubstrat extensiv Mehrschicht: 80 mm
 Filterschicht: Filtervlies
 Drän- und Wasserpeicherschicht überlappt: Drän- und Speicherelement, 20 mm
 Schutzschicht: Faserschutzmatte verschweißt, 4 mm



◀ Stützenauflagerpunkt an Binder und 12 cm Brettsperholzauflage

◀ Leimholzbindekonstruktion im Aufbau

◀ Die Kelterhalle: Hybrider Bauwerkscharakter aus Betonschale und BSH-Dachtragwerk

◀ Das Obergeschoss des ersten Traktes beherbergt u.a. die Traubennahme

ausgeführte Anschlüsse übertragen die Einspannmomente über in die Stahlbetonwände eingelassene Stahl-Ankerbolzen, die direkt mit eingeschalt wurden. Diese Ankerbolzen dienen der Verankerung von geschraubten Anschlusskonstruktionen und übertragen sämtliche Schnittgrößen auf die Stahlbetonwand.

Das Geodäsiebüro hat jeden Punkt der Ankerbolzen auf einer Höhe von bis zu 9,0 m mit minimalen Toleranzen einzeln eingemessen. Die einachsigen gespannten Brettschichtholz (BSH)-Binder der Festigkeitsklassen GL 24h + 32c wurden mit einem Maximalmaß von 38 m (L) x 22 cm (B) x 1,40 m (H) mittels Kran auf die Stahlstützen aufgelegt und dann mit Vollgewindeschrauben und stählernen Auflagerplatten befestigt. Dabei reduzieren von unten eingebrachte Vollgewindeschrauben die Auflagerpressung.

Die immensen Auskragungen der Leimholzbinder von bis zu 10 m verleihen der Winzerei ein erhabenes, identitätsstiftendes Wesensmerkmal und stellen zugleich deren holzbaulichen Charakter wortwörtlich heraus.

BSH-Aussteifungsverbände

Die BSH-Binder montierten die Handwerker in einem Abstand von 4,80 m. Sie dienen zugleich als Auflager für den Dachaufbau mit vorgefertigten Brettsperholz(BSP)-Elementen. Am Auflagerpunkt der BSH-Binder sorgt eine Ausblockung aus 22 cm dicken BSH-Platten für die nötige Stabilität, da die Träger auf Biegung und Normalkraft beansprucht werden und die Querschnitte dabei gegen Verdrehungen und Verschiebungen senkrecht zur Lastrichtung gehalten werden müssen.

Um diese zu begrenzen, baute man die BSH-Ausblockungen ein, die mit Vollgewindeschrauben (Metallverbindern) an den Trägern befestigt wurden. Die obenauf platzierte Dachschale setzt sich aus vorgefertigten, unterseitig sichtbaren BSP-Elementen in den Maximalmaßen von 16 m (L) x 3,35 m (B) x 11 cm (H) zusammen. Diese Massivholzelemente, die untereinander über Stoßdeckungsleisten verbunden und direkt auf die Leimholzbinder geschraubt wurden, fungieren statisch als eine

INSERENTEN

A	Auwärter, Waldershof	35
D	Dieckmann, Melle	35
	Dörken, Herdecke	5
F	Fakro, Hannover	43
	Falter, Drachselsried	56
	Festool, Wendlingen	Beihefter
	Fluck, Blumberg	56
H	Heco, Schramberg	55
I	Inthermo, Ober-Ramstadt	55
K	Kneer, Westerheim	35
L	Layher, Ulm	35
M	Max Europe, NL-Almere	21
	Messe NordBau, Neumünster	55
	MH-MassivHolz, Altenstadt	35
P	Prefa, Wasungen	7
R	R. Beck, A-Mauerkirchen	13
W	Weihele, Görisried	35
	WEKA Media, Kissing	U2, U4

mikado

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Tel.: +49 82 33.23-7135
 Fax: +49 82 33.23-7111

E-Mail:
 ihre.werbung@weka.de



◀ Detailsicht der Eckausbildung des Tragwerks und der Attikablende

▶ Stückfasskeller unterhalb der Verbindungsbrücke zwischen Holzfasskeller und Kelterhalle



die Konstruktion aussteifende Scheibe, was insbesondere den Wind- und Erdbebenlasten geschuldet ist. Der Lastabtrag der Scheibe erfolgt dabei über die Kopplungspunkte der BSH-Träger.

Auf die Brettsperrholz-Elemente wurde eine Trennlage genagelt und darauf eine geschweißte Elastomer-Bitumenbahn als Dampfsperre aufgebracht. Wie im Flachdachbereich gemeinhin üblich, wird die Gefälledämmung von 2 Prozent über eine EPS-Lage hergestellt, hier in der Stärke von 80 bis 170 mm. Obenaufliegt eine zweilagige Abdichtungsebene: zuerst eine kaltselbstklebende Lage aus Spezial-Elastomerbitumen mit variabler Nahtverklebung und im Anschluss eine wurzelfeste, vollflächig verschweißte Oberlage für die extensive Dachbegrünung, bestehend aus einer Faserschutzmatte mit

darüberliegender Drainageschicht, auf die abschließend das Pflanzsubstrat aufgebracht wurde.

Gestuffer Aufbau mit Zwischengeschoss und Galerieebene

Die Winzerei besteht aus drei abgestuften Trakten mit Ober- und Untergeschossen, die miteinander verbunden sind. Das Obergeschoss des ersten Traktes beherbergt die Verwaltung, einen Cuveéraum nebst Labor sowie den Mitarbeiterbereich mit Küche, während das Untergeschoss mit einem Empfangsfoyer und der Traubenannahme mit Kühlräumen aufwartet. Ebenfalls in diesem Trakt, der eigentlichen Kelterhalle, stehen die Traubenpressen und das gestaffelt aufgebaute Sedimentations- und Gärtanksystem. Im mittleren Gebäudeabschnitt wurde

in einem Zwischengeschoss die Gebäudetechnik untergebracht, die über einen außen liegenden Laubengang und eine innen liegende Galerieebene erschlossen wird. Darunter befinden sich die Kellerei mit Gär- und Barriquekeller, Holzfässern und Edelstahl tanks und der Abfüllbereich mit Etikettierung. Die Verbindung der einzelnen Trakte erfolgt über zwei Treppenhäuser und einen Aufzug, wobei die Verbindung der technischen Ebene mit der Traubenannahme über eine zusätzliche Brücke sichergestellt wird.

Der untere, eingeschossige Trakt dient als Lager und Logistikbereich – von hier aus erfolgt die Auslieferung. Das neue Weingut Dreissigacker wurde termingerecht zur Weinlese 2017 in Betrieb genommen und offiziell im Mai 2018 eröffnet.

Marc Wilhelm Lennartz, Polch-Ruitsch ■

STECK BRIEF

BAUHERRSCHAFT:

Weingut Dreissigacker | D-67595 Bechtheim
www.dreissigacker-wein.de

ARCHITEKTUR/ENTWURFSPLANUNG:

Severain Architekten BDA
D-65193 Wiesbaden | www.severain.com

HOLZBAU VORFERTIGUNG + MONTAGE:

W. u. J. Derix GmbH & Co. +
Poppensieker & Derix GmbH & Co. KG
D-41372 Niederkrüchten +
D-49492 Westerkappeln
www.derix.de

BAUWEISE: Holz-Beton-Hybrid

TRAGWERKSPLANUNG:

Wagner Zeitter Bauingenieure GmbH
D-65185 Wiesbaden
www.wagner-zeitter.de

HEIZUNG/LÜFTUNG/SANITÄR/ ELEKTRO:

EWT Ingenieure GmbH
D-36355 Grebenhain
www.ewt-ingenieure.de

KELLEREITECHNIK:

Scharfenberger GmbH & Co. KG
Maschinenbau
D-67098 Bad Dürkheim
www.scharfenberger.de

PRÜFSTATIK:

Prüfingenieur für Baustatik
Michael Klein
D-55124 Mainz
www.pruefstatik-klein.de

BRUTTORAUMINHALT (BRI):

27 438 m³

BRUTTOGRUNDFLÄCHE (BGF):

4218 m²

NUTZFLÄCHE (NF): 3862 m²

BAUZEIT:

April 2016 bis September 2017